

NACHRICHTEN

KREISSTRASSE 6177

**Vollsperrung wegen
 Fahrbahnaniegrung**

Stockach – Der Landkreis Konstanz erneuert die Fahrbahn-decke der Kreisstraße 6177 zwischen den Stockacher Orts-teilen Raithaslach und Mahlspüren im Hegau. Die Arbeiten finden laut einer Pressemitteilung vom heutigen Montag bis voraussichtlich Samstag, 21. April, statt. Die Straße muss für die Fräs- und Asphaltbauarbeiten in diesem Zeitraum voll gesperrt werden. Die Umleitungsstrecke wird ausgeschildert. Bei schlechter Witterung könne sich die Fertigstellung verzögern, so die Mitteilung. Das Landratsamt bittet Verkehrsteilnehmer um Verständnis.

NACHGEHAKT

**Was wurde
 eigentlich aus ...**

dem Beschluss der Gemeinde Bodman-Ludwigshafen, wieder Gebühren für öffentliche Grillplätze zu erheben?

Das Ende des Gratis-Grillens



So berichtete der SÜDKURIER am 15. April 2017.

Aufgrund von starker Sachbeschädigung und Müllproblemen beschloss der Gemeinderat von Bodman-Ludwigshafen vor etwa einem Jahr, wieder Gebühren für die öffentlichen Grillplätze zu erheben, so berichtete der SÜDKURIER am 15. April 2017. Seither besteht zudem eine Anmeldepflicht für größere Grillveranstaltungen wie zum Beispiel Geburtstage. Laut Hauptamtsleiter Stefan Burger habe sich die Situation dadurch deutlich gebessert. „Wir haben keine größeren Probleme mehr“, sagt er. Vor dem Beschluss sei die Lage manchmal katastrophal gewesen. So habe es zum Beispiel Fälle gegeben, bei denen Grillrost verobogen und Grillbänke ins Feuer geschmissen wurden. Deswegen sei die Gemeinde zum Handeln gezwungen gewesen. „Durch diese Maßnahmen können wir weiterhin Grillplätze bereitstellen“, sagt der Amtsleiter. Anderenfalls, so ergänzt Burger, wäre es über kurz oder lang zum Abbau der Grillplätze gekommen.

Ausstellerrekord bei der Tischmesse

- 2000 Besucher informieren sich bei 78 Betrieben
- Kommunikation und Information im Vordergrund

VON REINHOLD BUHL

Stockach – Für ein Unternehmen ist es sicher nicht einfach, sich in seiner ganzen Bandbreite auf exakt 1,19 Quadratmetern Ausstellungsfläche zu präsentieren. Tatsächlich stand jedem Unternehmen bei der Tischmesse in der Jahnhalle Stockach nur ein Tisch mit den Maßen 1,70 auf 0,70 Metern zur Verfügung, um auf sich aufmerksam zu machen und die Besucher anzulocken. Aber dieses Anlocken ist in vollem Umfang gelungen, denn nach Schätzungen des Veranstalters hatte die Messe über 2000 Besucher. „Diese Veranstaltung hat all meine Erwartungen mehr als erfüllt, sowohl hinsichtlich der Besucherzahl als auch der Rekordzahl von 78 Ausstellern“, konstatierte Organisator Sebastian Scholze von der Stockacher Wirtschaftsförderung. Scholze hatte in einem SÜDKURIER-Interview zwar einmal gesagt, dass er angesichts seiner zweiten Tischmesse noch keine wirkliche Routine habe, doch das merkte man der Veranstaltung nicht an. Denn es lief alles nach Plan – vom Wetter angefangen bis zu den vielen zufriedenen Gesichtern der Besucher sowie der Aussteller.

Bürgermeisterstellvertreter Roland Strehl hob in seinem Grußwort die Wichtigkeit solcher Veranstaltungen für die Raumschaft hervor und unterstrich, dass die große Anzahl der teilnehmenden Firmen ein Beweis dafür sei, dass die Messe-Macher auf das richtige Pferd gesetzt hätten. Strehl betonte, dass die Politik gefordert sei, die Regionen zu unterstützen. „Die Zukunft liegt in den Regionen, nicht in den wenigen Zentren, die sich immer mehr als Problemzonen entpuppen“, sagte Strehl, der damit auch die Feinstaubproblematik in den Ballungszentren ansprach. Verkehrspolitik dürfe nicht nur in Berlin stattfinden. Man dürfe den ländlichen Raum nicht vergessen. Diesen Hinweis gab er in Richtung der anwesenden Politikvertreter, darunter CDU-Bundestagabgeordneter Andreas Jung aus dem Bundestag sowie Grünen-Landtagsabgeordnete Dorothea Wehinger.

Andreas Jung begann sein Grußwort mit einem Bonmot bezüglich des Namens seines Vordröners Roland Strehl: „In Stockach kann man nur Bürgermeister werden mit den Initialen R.S.“ Auf die Tischmesse bezogen meinte er, dass das eigentliche Motto dieser Messe „Netzwerken“ heißen sollte. Ausser betonte: „Wir brauchen starke Regionen, anders als in Frankreich, wo sich alles auf Paris konzentriert.“ Die anwesenden Bürgermeister aus sämtlichen Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft unterstrichen durch ihre Anwesenheit, dass auch sie an einer starken Region interessiert seien. Bezogen auf



Vor Jahren wurde das Bürgerhaus Adler-Post in Stockach zu klein für die Tischmesse. Mit inzwischen 78 Ausstellern ist man in diesem Jahr auch mit der Jahnhalle an die Kapazitätsgrenze gestoßen. BILDER: REINHOLD BUHL



Alle Hände voll zu tun hatten die beiden SÜDKURIER-Mitarbeiter Louisa Bührle und Giovanni Ciancio am Stand des SÜDKURIER-Medienhauses (rechts). BILD: REINHOLD BUHL



Herbert Joos, Stockach

„Ich war auf der Suche nach einem neuen Telefonanbieter und bin hier fündig geworden.“



Daniel Frei, Stockach

„Ich wollte mal schauen, welche Firmen es so gibt, und habe einen Stand für Insektenschutz gesucht.“

das Gewerbe der Raumschaft hob Jung besonders die Aussteller des Berufsschulzentrums hervor. „Unsere Firmen brauchen gut ausgebildete Leute und dafür sorgt seit Jahren sehr erfolgreich unser Berufsschulzentrum.“ Natürlich freute sich der anwesende stellvertretende Schulleiter Michael Butsch sehr über diese positive Rückmeldung zu seiner Schule. Jungs Fazit bezog sich auf die erfolgreiche Tischmesse: „Stockach ist einfach 'fantasTisch.'“ Und Manfred Jüppner, Bürgermeister von Mühligen

schloss sein kurzes Grußwort mit den Worten: „Stockach ist zwar Zentrum, aber ohne Umland gibt es kein Zentrum, beide brauchen sich.“

Die Bandbreite der Aussteller reichte von A wie Altenpflege bis Z wie Zumba-Vorführung. Unter den Neu-Ausstellern war das Ehepaar Marina und Günther Zeicher aus Nenzingen, die Brillenparties für zuhause anbieten. „Das läuft ab wie bei einer Tupperparty – wir kommen mit einem großen Brillensortiment zu den Leuten nach Hause und die

Aussteller und Programm

- Die Aussteller der diesjährigen Tischmesse in der Jahnhalle kamen aus Stockach, Bodman-Ludwigshafen, Eigeltingen, Hohenfels, Mühligen und Orsingen-Nenzingen. Darunter waren 27 Dienstleister, darunter der Stand des SÜDKURIER Medienhauses, 20 Handwerksbetriebe sowie 31 Unternehmen aus den Bereichen Gesundheit, Handel und Genuss.
- Das Rahmenprogramm bestreiten die „Brass Girls“, eine vierköpfige Bläsergruppe aus der Musikschule Stockach unter der Leitung von Ursula Wichert. Außerdem trat der Zauberer und Entertainer „Mischer Toscana“ alias Rolf Futternecht auf und das Zumba-Fitness aus Wahlweil unter der Leitung von Sonja Grenda zeigte sein Können. Auch die Stadtjugendpflege mit Tischkicker und Kletterwand waren präsent, außerdem die Handwerksbetriebe des Pestalozzi Kinderdorfs und Samantha Utz mit Schmink- und Basteltisch für die jüngsten Besucher der Tischmesse.

Bildergalerie im Internet:
www.suedkurier.de/bilder



Hier beim diesjährigen Uffwirrkaffee, bald schon wieder auf der großen Bühne: Wolfgang Reuther folgt als Kläger auf Thomas Warndorf. BILD: RAMONA LÖFFLER

Wolfgang Reuther wird neuer Kläger

Nachfolge von Thomas Warndorf ist geklärt und auch weitere Personalentscheidungen beim Stockacher Narrengericht sind absehbar

VON STEPHAN FREISSMANN

Stockach – Eine wichtige fasnächtliche Personalie ist geklärt: Wolfgang Reuther wird ab 2019 Kläger des Hohen Grobgünstigen Narrengerichts zu Stockach. Dies teilt das Narrengericht in einer Pressemitteilung mit. Damit tritt die Nachfolge von Thomas Warndorf an, der in diesem Jahr mit Landesinnenminister Thomas Strobl seinen letzten Beklagten ins Schwitzen gebracht hat. Schon in seinem bisherigen Amt als Ordensmeister war Reuther nie um eine spitze Bemerkung oder einen frechen

Spruch verlegen. Laut der Meldung wurde er daher auch als „Häuptling Scharfe Zunge“ bezeichnet.

Mit Reuther kommt nun jemand wieder in herausgehobener Position auf die närrische Bühne Stockachs, der darauf bereits einige Erfahrung hat. Von 2004 bis 2010 war er Narrenrichter, 2014 wurde er Ordensmeister. Gleichzeitig kennt Reuther auch den politischen Betrieb. Denn er ist nicht nur seit einigen Jahren Fraktionsvorsitzender der CDU im Stockacher Gemeinderat. Reuther hat von 2011 bis 2016 auch den Wahlkreis Singen-Stockach im Landtag vertreten. Das Narrengericht bezeichnet die Berufung Reuthers für das prominente Amt in seiner Mitteilung als „kluge und fortschrittliche Wahl“. Die Gerichtsnarren „reiten damit volle Attacke“, heißt es weiter. Und: „Reuther kann wie kein

anderer mit seinen rhetorischen Künsten sowohl die feine Florett Klinge als auch das Breitschwert meisterlich führen.“ Durch Reuthers Wechsel muss nun das Amt des Ordensmeisters neu besetzt werden. Auch mehrere andere Personalentscheidungen seien absehbar, heißt es in der Mitteilung.

Wolfgang Reuther stammt aus der närrischen Familie der Hänsele (seit 1973) und war deren Vize (1996 bis 2000), bis er 2002 ins Narrengericht berufen wurde. Nach einer kurzen Episode als Narrenwirt wurde er 2004 zum Narrenrichter berufen. 2010 gab er dieses Amt im Zuge seines Landtagsmandats weiter an Frank Bosch. 2014 übernahm er das Amt des Ordensmeisters von Hans-Jörg Kaufmann.

Kommentar, Seite 18